

22. Mai 1942

333/42

18

Preußisches
Geheimes Staatsarchiv

Berlin-Dahlem, den 19. Mai 1942
Archivstraße 12-14
Fernsprecher: 76 22 51, 76 22 52

Postcheckkonto: Berlin 41937
G. St. A. Nr. I 1005/42 II

Es wird gebeten, obige Nummer bei der
Beantwortung anzugeben.

prae
resp

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 1. d. Mts.
- I 930 - teile ich ergebenst mit, dass der Herr Gene-
raldirektor der Staatsarchive der Ausführung Ihres Auf-
trages vom 28. v. Mts. zugestimmt hat. In Anbetracht der
sehr bedeutenden Zahl der anzufertigenden Vergrößerungen
hat mich der Herr Generaldirektor ¹⁷ 22. Mai 1942. In-
wegen der Beschaffung der zur Durchführung des Auftrages
erforderlichen Materialien, insbesondere des Papiers in

An das Preußische Geheime Staatsarchiv Berlin-Dahlem für eine
Archivstr. 12-14
Zusage der Materiallieferung dankbar, bei der es sich
Zum Schreiben vom 19. Mai d. J. G. St. A. Nr. I 1005/42 II.

hauptsächlich um Positiv-Vergrößerungen im Format
vorgeschlagenen Regelung der Bezahlung der Photokopien erklä-

Anlage zu AV.6038

Abschrift

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
Monumenta Germaniae Historica
Der Präsident

Berlin NW 7, den 6. August 1940

Einer Zuschrift des Staatsarchivs Münster entnehme ich, daß das
Staatsarchiv früher ein Freixemplar der Kaiserurkunden-Ausgabe der
Monumenta Germaniae historica erhalten hat. Bei der Nachprüfung der
Angelegenheit habe ich festgestellt, daß in der Tat früher von der
Zentraldirektion der Monumenta Germaniae 3 Exemplare der Kaiserurkun-
den-Ausgabe über das Kultusministerium an die Generalverwaltung der
Staatsarchive geliefert worden sind. Das Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde hat bei seiner Begründung eine solche Ver-
pflichtung nicht übernommen. Die seitdem erschienenen Bände sind in-
folgedessen nicht mehr geliefert worden. Ich habe mich nunmehr ent-
schlossen, an die alte Tradition wieder anzuknüpfen und, ohne Über-
nahme einer Verpflichtung, der Archivverwaltung von den künftig neu-
erscheinenden Bänden wieder je 3 Exemplare zur Verfügung zu stellen.
Das Reichsinstitut will dadurch seinen Dank für die Unterstützung,

die